



Projektbeschreibung

Demokratiebildung durch Beteiligung – Ein Ausflug zum Europaparlament in Straßburg

Das Christophorus-Jugendwerk in Oberrimsingen hat im Rahmen des bildemo-Förderprogramms ein spannendes Projekt zur Demokratiebildung umgesetzt. Das Projekt war eine Kooperation der Erich-Kiehn-Schule und den Stationären Hilfen. Ursprünglich war eine Party von und für Jugendliche geplant, doch nach einer demokratischen Abstimmung innerhalb der Schulklasse wurde entschieden, stattdessen einen Ausflug zum Europaparlament in Straßburg zu unternehmen. Dieser fand am 23. Februar 2024 statt.

Projektziel:

Das Hauptziel des Projektes war die Förderung von Demokratieverständnis und Selbstorganisation von einer Schulklasse im Kontext der stationären Jugendhilfe.

Projektverlauf:

Ursprünglich war eine Party geplant, doch der Grund für die Umplanung war, dass die Gruppe demokratisch beschlossen hatte, die Party nicht zu veranstalten. Der Gruppe war es wichtig, dass die Party für alle ist, dass alle mitmachen können und dass es auf der Party alkoholische Getränke gibt. Den Betreuenden Personen war es wichtig, dass der Jugendschutz organisiert wird. Der letzte Punkt stellt einen enormen Aufwand und eine große Herausforderung für die Jugendlichen dar. Daher wurde beschlossen, statt der Party einen Ausflug zu organisieren.

- **Besuch des Europaparlaments:** Die Jugendlichen, die zum Teil Fluchterfahrungen gemacht haben und sich in besonders schwierigen Lebenssituationen befinden, konnten sich die Relevanz der Europawahlen im Jahr 2024 nicht vorstellen. Es wurde sich gemeinsam der Frage genähert, was diese Wahl mit ihrem alltäglichen Leben zu tun hat. Durch eine Führung durch das Europaparlament konnten Einblicke in die Arbeitsweise und die Bedeutung der Europäischen Union gesammelt werden.
- **Stadtbesichtigung und Essen:** Neben der Besichtigung des Parlamentes wurde auch Straßburg besichtigt. Abschluss war, gemeinsam essen zu gehen. Ein französischsprachiger Jugendlicher fungierte dabei teilweise als Übersetzer.
- **Workshops und Diskussion:** Vor dem Ausflug fanden Workshops statt, die den Fokus auf Demokratiebildung, den Austausch von Ideen und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven legten.

Beteiligungsstruktur und Ergebnisse:

An dem Ausflug nahmen Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren teil. Die Rolle der Schule bestand vor allem darin, Schulzeiten zur Verfügung zu stellen, um die Demokratiebildung projektorientiert erlebbar zu machen. Studierende der Katholischen Hochschule, die das Projekt unterstützten, übernahmen die Beziehungsarbeit und trugen durch die Workshops maßgeblich zum Erfolg des Projekts bei. Das Christophorus-Jugendwerk übernahm die Projektleitung und die Prozessbegleitung. Die Entscheidungsgewalt innerhalb des Projektes lag bei den Jugendlichen. Zum Beispiel: Durch den Besuch der verschiedenen Party-Locations und die Verhandlungen, die zur Entscheidung für den Ausflug führten, konnten die Jugendlichen lernen, über Verantwortungsübernahme nachzudenken und zu lernen, wie sie abwägen können, welche Entscheidungen sie für sich selbst treffen wollen.

- **Selbstorganisation:** Die Jugendlichen konnten ihre Fähigkeiten zur Selbstorganisation und Selbstwirksamkeit stärken.
- **Vertrauensaufbau:** Das Projekt legte großen Wert auf die Beziehungsarbeit und auf das Vertrauen in die Fähigkeiten der Jugendlichen, mit dem Ziel, auf diese Weise auch einen stärkeren Bezug zur Demokratie zu schaffen.
- **Lebensweltnahe Demokratiebildung:** Durch praktische Erfahrungen und aktive Beteiligung wurde das Verständnis für eine demokratische Diskussionskultur gefördert.

Constanze Dunst
18.07.2024